

Bestatten oder Verbrennen?

Es gibt einen Grundsatz im NT für alle Dinge, in denen sie keine klaren Anweisungen gibt: "Alles was im Glauben geschieht ist eine vorbildliche Handlungsweise". Natürlich müssen unsere Gedanken und Beweggründe vom Wort Gottes her geleitet sein, das heißt, wir müssen "mitdenken". Das gilt auch für den Bereich der Bestattung.

1. Ist Feuerbestattung heidnisch?

Es gibt keine typisch heidnische Bestattungsart.

Erdbestattung ist bis in die ältere Steinzeit nachgewiesen und wurden bei den Assyrern, Babyloniern und Persern durchgeführt, wobei bei den Persern Leichenverbrennung ein Gräuel war.

Die Ägypter balsamierten ihre hochrangigen Persönlichkeiten ein und lieferten dadurch eine Gegenstück zur unmittelbaren Zerstörung des Leibes, wie bei der Verbrennung.

Die Griechen kam die Einäscherung erst ab dem 4.Jh.v, vorher wurde die Erdbestattung praktiziert.

Feuerbestattung erfolgte in der Regel bei:

Kriegsgefallenen, Verstorbene durch Seuchen, in der Fremde Gestorbene um ihre Asche in der Heimat beizusetzen.

Die Römer hatten Erdbestattung, nur die Reichen ließen sich verbrennen.

Die Germanen hatten vorwiegend Erdbestattung.

Nur bei den Kelten, Hindus und Buddhisten wurde die Einäscherung bevorzugt.

In China, Afrika, bei den Indianern und dem Mohammedanern war Erdbestattung vorherrschend.

Feuerbestattung war schon immer mit religiösen Vorstellungen verbunden mit Opferriten.

Die Frage, ob Feuerbestattung heidnisch sei, kann hier keine Antwort geben nach einer biblischen Bestattungsart, weil Lehren der Religionen, Philosophien und Ideologien für die Wahrheitsfindung keine entscheidende Rolle spielen. Aus fremden Quellen kann biblische Lehre nicht gestützt noch in Frage gestellt werden.

2. Die Bestattung der Väter Israels im AT.

Feuerbestattung war nicht üblich, sondern Bestattung in Grabhöhlen.

Abraham kaufte die Höhle Machpala für Sara; 1.Mose 23,17-20.

Lot bestimmte, dass auch seine Frau und er dort begraben wird; 1.Mose 49,29.33.

Das hebr. Wort für "begraben", QaBha'R" und das Wort für Grab "QäBhä'R" hat mit dem Wort für "graben", also Grab schaufeln "KaRa'H" nichts zu tun.

Das Wort "begraben" dient nicht als Beweisführung für ein " Grabloch".

Die biblische bezeugte Art der Bestattung war die Grufbestattung. Natürlich wurde später aus Platzgründen die Erdbestattung üblich.

3. Das Verbrennen von Lebenden und Toten

Feuerbestattung wird nicht eindeutig in der Bibel aufgezeigt, aber es wird uns z.B. berichtet:

Saul und seine Söhne wurden verbrannt, aber die Gebeine wurden begraben;
1.Sam.31,12.13.

Knochen wurden damals nicht eingeäschert, denn dazu benötigt man eine Temperatur von 700-1200 Grad C.

Nun zu der Frage für heute:

Im Krematorium werden die Knochen verbrannt und deswegen ist die Stelle aus Amos 2,1 so wichtig, in der Gott gegen Moab spricht, weil es die Gebeine des Königs von Ädom zu Kalk verbrannt hat.

Im Gegenteil dazu, kann das Verbrennen von Knochen schon Verstorbener als Gericht gedeutet werden, siehe 2.Kön.23,15-20, vor allem V.16:

Fazit: Feuerbestattung durch Kremation sollte ein Gläubiger nicht für sich bestimmen. Wir haben zwar keine Nachteile wenn wir auf einem Scheiterhaufen oder im Krematorium verbrannt werden, aber wir sollten, wenn wir es bestimmen können, die Erdbestattung vorziehen.

Natürlich gibt es Härtefälle: Sozialhilfeempfänger, alte Menschen ohne Angehörige, die für die Grabpflege sorgen könnten.

4. Staub oder Asche.

" denn Staub bist du und zum Staube kehrst du zurück".1.Mose 3,19

Hieraus lässt sich auch keine Anweisung ableiten, denn jeder - ob Staub oder Asche, jeder kehrt zur Erde zurück.

Die Bestattungsart hat keine Auswirkung auf die Auferstehung.

Zu dem Fleisch, das den Himmel nicht erben kann, gehören auch die Knochen.

Es spielt keine Rolle, wie die Knochen aufgelöst wurden, denn selbst die zerstreute Asche der verbrannten Märtyrer kann die Auferstehung nicht verhindern.

So ist auch in dieser Frage für jeden die Freiheit, das zu tun, was aus Glauben geschieht. Nach reiflicher Überlegung, Abwägung biblischer Fakten wird die Entscheidung die Auferstehung nicht verhindern oder schmälern.